

Knöchelhoher/ Hoher Schuh mit Schnürrverschluss Typ "Parma"



2. Viertel 12. Jhd. bis ins 15. Jhd.

Skizze



Fundorte

- Dordrecht** (NL), 13. Jhd. [2, S. 139 Ab. 10, S. 140 Abb. 12, S. 142, Abb. 19]
King's Lynn (GB), 13. Jhd. [1, S. 353 Abb. 165 Nr. 19/23/24/30/32]
Konstanz (DE), 12.–13. Jhd. [5, Taf. 22 Nr. 1394, Taf. 23, Taf. 24 Nr. 9/1838]
Lübeck (DE), 13. Jhd. [3, Abb. 61 Nr. 5, Abb. 62 Nr. 10, Abb. 65 Nr. 27/28]
Schleswig (DE), 12.–13. Jhd. [4, Taf. 65, Taf. 78, Taf. 79]
Winterthur (CH), 1250–1295 [8, Taf. 3 Nr. 55–64, Taf. 4 Nr. 65–71/74/75, Taf. 5 Nr. 76–80]
Zürich (CH), [7, S. 15 Taf. I]

Quellen

- [1] CLARKE, Helen ; CARTER, Alan: *Monograph series - Society for Medieval Archaeology*. Bd. no. 7: *Excavations in King's Lynn, 1963-1970*. London : Society for Medieval Archaeology, 1977
- [2] GOUBITZ, Olaf ; VAN DRIEL-MURRAY, Carol ; GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy ; VAN GROENMAN-WAATERINGE, Willy: *Stepping through time: Archaeological footwear from prehistoric times until 1800*. Zwolle : Stichting Promotie Archeologie, 2001. – ISBN 978-9080104464
- [3] GROENMAN-VAN WAATERINGE, Willy ; GURIAN, Antonie J.: Das Leder von Lübeck, Grabung Königstrasse 59. In: FEHRING, Günter P. (Hrsg.): *Vorgeschichte - Mittelalter - Neuzeit. Werner Neugebauer zum 70. Geburtstag gewidmet*. Bd. 1. Frankfurt am Main : Verlag Peter Lang, 1978. – ISBN 3867574014, S. 161–173
- [4] SCHNACK, Christiane: *Ausgrabungen in Schleswig*. Bd. 10: *Die mittelalterliche Schuhe aus Schleswig: Ausgrabung Schild 1971-1975*. Neumünster : Wachholtz, 1992. – ISBN 9783529014604
- [5] SCHNACK, Christiane: *Materialhefte zur Archäologie in Baden-Württemberg*. Bd. 26: *Mittelalterliche Lederfunde aus Konstanz: Grabung Fischmarkt*. Stuttgart : Theiss, 1994. – ISBN 3806211655
- [6] VOLKEN, Marquita: *Archaeological footwear: Development of shoe patterns and styles from prehistory till the 1600's*. *Univ., Lausanne-Zwolle, 2012*. Zwolle : Stichting Promotie Archeologie, 2014. – ISBN 9789089321176
- [7] VOLKEN, Marquita ; VOLKEN, Serge ; STADT ZÜRICH (Hrsg.): *Die Lederfunde vom Zürcher Stadthausquai*. Zürich, 2011
- [8] WILD, Werner ; VOLKEN, Marquita: Lederfude des 13. Jahrhunderts aus dem Winterthurer Stadtbach. In: GISLER, Josef (Hrsg.): *Archäologie im Kanton Zürich 1999-2000* Bd. 16. Zürich : FO-Publishing, 2002. – ISBN 9783905681000, S. 237–270

Beschreibung

Dies ist mit einer der am häufigsten vertretenen Schuhformen für das 13. Jhd. und Anfang des 14. Jhd.. Die Verschnürung erfolgt über einen einzelnen Riemen, der durch 2 oder mehr durchgefädelt Schlaufenösen geführt wird, um den Unterschenkel herum. Für die Schlaufenösen wird ein Lederbändchen vertikal durch horizontale Schlitz im Schaft geführt. Geschlossen wird der Schuh über dem Schienbein, wobei der mediale Schaftteil den lateralen überlappt.

Zum sichern des Riemens für die Schlaufenösen wurde dieser zumeist angeschnitten um einen Hacken zu bilden der das durchrutschen verhinderte. Aber auch Umkehrschlaufen oder das einfache anheften des Riemens am Schaft waren mögliche Varianten.

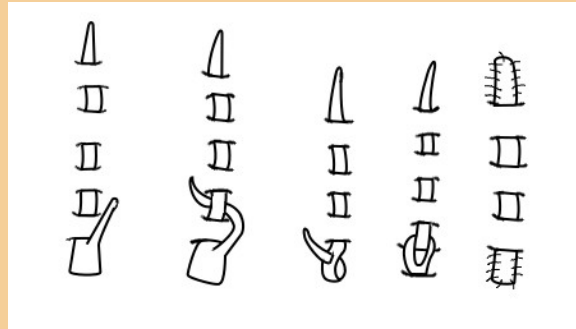


Abbildung 1: Verschiedene Methoden zur Sicherung des Riemens für die Schlaufenösen. Von links nach rechts: mittels Wiederhacken, mittels untergesteckten Wiederhacken, mittels Knoten, mittels Umkehrschleife und angeheftet [2, S. 140][4, S. 113].

Das Schnittmuster ist fast immer einteilig mit einem oder mehreren Einsätzen. Der umklappbare mediale Teil wurde sehr oft als separates Stück ausgeschnitten und dann angenäht. Die große Anzahl der Einsätze bei vielen erhaltenen Exemplaren zeigt das es sich bei diesem Schuh eher um einen funktionalen, den um einen Repräsentativen Typ gehandelt haben muss. Für das 12. Jhd. hingegen wird dieser Schuh eher der höfischen Kultur zugeordnet [4, S.110].

Der Schuh konnte mit oder ohne Schafrandeinfassung gefertigt sein, wobei die Funde aus Schleswig und Lübeck komplett ohne Schafrandeinfassung sind. Dieser Schuhtyp findet sich vor allem in DE, GB, CH, NL, NO, BE und FR. In ET, SE, PL und DK ist er kaum bis gar nicht vertreten [6, S. 143]. Als Schnürriemen konnte entweder ein Lederriemen, oder aber eine Schnur aus Pflanzenfasern verwendet werden [6, S. 143][2, S.136].

Dordrecht Ein Fund mit 3 durchgezogenen Lederbändern für Schlaufenösen [2, S. 139 Abb. 10]. Ein Fund mit Schafrandeinfassung, jedoch nicht über dem lateralen Teil der vorderen Öffnung [2, S. 142 Abb. 19].

Konstanz Als Leder wurde ähnlich viel Bovinae-(55%) und Caprinaeleder (45%) gefunden. Kinder und Erwachsenengrößen gefunden. An einem Fund [5, Taf. 24 Nr. 1838] ist eine komplett umlaufende gefaltete Schafrandeinfassung erhalten.

Lübeck Als Leder wurde hauptsächlich Bovinae-(80%) und weniger Caprinaeleder (10%) gefunden. Dabei sind bis auf einen Fund bei den Bovinaeleder alle aus Kalbsleder. Nur Erwachsenengrößen gefunden. Keine Schafrandeinfassung erhalten.

King's Lynn 2 sehr gut erhaltene fast komplette Oberlederteile (vermutlich ein gemeinsames Paar) aus Ziegenleder. Schafttrand vermutlich mit Schafrandeinfassung versehen. Schlaufenriemen über Knoten gegen durchrutschen gesichert.

Schleswig Als Leder wurde hauptsächlich Bovinae-(65%) und weniger Caprinaeleder (16%) gefunden. Keine Schafrandeinfassungen bei diesem Schuhtyp gefunden. Keine Angabe zu den Schuhgrößen. Ähnliche Formen aber in Erwachsenen- und Kindergrößen erhalten.

Winterthur Einer von nur zwei gefunden Typen hoher Schuhe die alle bis an die Wade reichen. Die meisten Fragmente aus Ziege (15) und wenige aus Rind (4). Das besondere sind bei einigen Exemplaren einzelne Nagellöcher im Oberleder in der Zehenpartie. Vermutlich wurden die Oberleder so straffer auf einen Leisten gespannt.

Zürich Halbkreisförmige Fersenverstärkung. Zwei Riemen für die Schlaufenösen befinden sich seitlich und eines mittig über dem Schienbein an der Fußaußenseite. Die Riemen haben sich Stückweise erhalten, aber es ist kein Rückschluss auf die Befestigungsmethode mehr möglich. Keine Schafrandeinfassung.

Beispiele